

Marburg, Universitätsbibliothek, Ms. 375/112

wird  
Hayne

|| Marburg, Universitätsbibliothek, IV b B 230 #

Marburg, Universitätsbibliothek, XIX a A 56 # Incun.

|| Marburg, Universitätsbibliothek, o. S.

|| Prov.: aus Marburg, Universitätsbibliothek, XIX e B 1516

S. 202 Ms. 69 Vorder Spiegel Beda, In Lucan c. IX / X

S. 10 Ms. 6 (früher Fragen A 6) Pisanus, 1 Bl. ca. 900

S. 158 Ms. 54 <sup>(XII)</sup> letzter Lagunierter Briefe c. X

S. 33 || Ms. 15, Text III Streifen in Lage, Hieron., Ep. Petri 1, 2;  
c. X<sup>1</sup> Lonsel, 178?

S. 6 Ms. 3 Vorsatz Lektura gegen c. XI in obliquoval

S. 47 || Ms. 19 Buchrücken letzter Fragen, unim. c. XI (in ddt?)

S. 118 Ms. 40 unter Vorder Spiegel Fragen Act. 14, 3-7; c. XI

S. 239 || Ms. 81 Spiegel vorn + hinten Alphabetafragen c. XI<sup>2</sup> unim.  
Lonsel?

S. 159 || Ms. 55 Nachsatz Gradualefragen c. XI / XII aus Bensfeld

S. 198 Ms. 67 Nachsatz Minichfragen c. XI / XII aus Bensfeld

Marburg UB

rot angestrichene Fragmente müssen nicht gesehen

- S. 8 / Ms Marburg, Universitätsbibliothek, Ms. 4 ~~277~~ Bensfelde (no anal. Umbd.)  
Deckel innen Antiphonapage.
- S. 104-106 Marburg, Universitätsbibliothek, Ms. 36 Lpzger? Einbd.; Vor- u. Nachsatzbl.  
Reimer, Hm. unv. ad., 2 Doppelbl., Paduon ca. 1100 - ähnl. Götting. / Münden Gladbach
- S. 138f. || Marburg, Universitätsbibliothek, Ms. 51 Bensfelde; Deckel innen 4 Klein  
Fragme. Minde o. xi in. Paduon
- nicht Marburg, Universitätsbibliothek, Ms. 375/26
- S. 269 || Marburg, Universitätsbibliothek, Ms. 375/28-31: Brevierfragm., 2 Bll. +  
2 Doppelbl.; an Bensfelde (Marburg UB. IV & B 230 + XIX e B 1443); o. xi in.  
Paduon
- Marburg, Universitätsbibliothek, Ms. 375/29
- Marburg, Universitätsbibliothek, Ms. 375/30
- Marburg, Universitätsbibliothek, Ms. 375/31
- nicht Marburg, Universitätsbibliothek, Ms. 375/111

Steimeyer/Sievers, Die ahd. Glossen Bd.4 (Bln 1998) S.499

hdn Ms. 2

A2 chart. in folio, xv jhs., 132 ungezählte bl.: Justin, dann nach 4 durchaus leeren bl. die Invectiva tulii in catilinam, dh. Ciceros vier catilinarische reden, darauf unmittelbar ein kleines alphabetisches vocabular A-P mit einigen deutschen contextgll., zwei spalten einer halben seite und eine viertel-spalte einnehmend (MCLXXXIX). weiter 2 1/4 seiten über Ciceros Catilinarien, de clementia aug' cesaris in hostes, endlich ein leeres bl. - KFHermann im Marburger universitätsprogramm von 1838 s.1.2 und von 1841 s.4-7 (284

hdn Ms. 39: fol. 2<sup>r</sup>

f. 2<sup>v</sup>

D2 (bl. 1a (unten Liber s<sup>c</sup>e Marie v' de Aulesburg, ~~1<sup>o</sup>~~ saec. XIII Lib' s. Marie v' de aulisb<sup>g</sup>) in quart, 159 unbezeichnete bl., davor und darnach ein bl. aus einer hs saec. XI : 1) saec. XIII das Evangelium Johannis und Marci mit glosse; 2) saec. XII bl. 148ff ostertafeln, dann ein lat.-deutsches vocabular: die deutschen worte zuerst übergeschr., später stehen sie im context (DCCCCXLVI. DCCCCLVI). darauf ein bruchstück aus Augustin; 3) saec. XII zweispaltig bl. 152 ff lat. gedicht in distichen, beginnend Destituit terras decus orbis gloria rerum. Virtus mortali dicta negare mori = Hildebert de nummo s. 1329 Beaugendre: darin über migalis des verses Mustelam meminit candida se migalis das deutsche wort harm. - beschrieben von KFHermann im Marburger universitätsprogramm von 1838 s.13; derselbe hat auch das vocabular herausgegeben im programm von 1841 s.23-26, vgl. dazu FDietrich Zs 3 (1843), 117 (285

Bayreuth, Vers. S. 59 Nr. 428 + 429 ✓

Ms. 6 n. 8

Naubj, Univ. libl., Ms. 375/20-23. 375/20

- 23. - Augustin, Confessiones; 4 Fragmente  
 26 - 27,5 cm hoch, 19 - 20,5 cm <sup>breit</sup>, Beschriftung #  
 Prov. (375/20 war geg. den vorderen, 375/22  
 geg. den hinteren Innendeckel fehlend); Prov.:  
 aus Sermones prestantissimi ... Johannis  
 Zeileri Keiserspergi; Continuatoris Argentiniensis  
 (Straßb. 15515), Naubj, Univ. libl., XIX eA  
 741#; ~~aus Convoy~~ alte Signatur: [G] 169, vgl.  
 Naubj, Univ. libl., Ms. 497, 1, S. 181; also aus  
 Convoy \*). - Lit.: Konz., Augustinus V 2,  
 S. 282.

Die Fragmente sind von mindestens zwei  
 Händen geschrieben worden. Die leidlich gezei-  
 chnete eigenwillige Hand, die auf Ms. 375/23  
 vorkommt, gehört in der Messung den Schreiber-  
 nach Hauptkriterien B (Führer) zu gehören: nach  
 g mit zieml. großem Kopf + kräftig beglieder, etwa  
 gleichgroßer hlerfe; locker-breites r, breites a, p + q  
 mit kurzen Mittelstücken, st-Logatur; die vorderen



rechts geneigte Schrift;

\*\*) Die Provenienz wurde von H. J. Schöffels  
 ermittelt.

Ech. (Maurj. Ms. 375/20 - 23) (2) ✓

Schäfte von  $m + n$  ~~laufen~~ ~~ange~~ ~~enden~~ ~~unter~~ ~~ange-~~  
röhren.  $cp \neq z$ . Eine andere Hand auf 17s.

375/21 schreibt, ist weniger gut (dr)

↓ ob von zu beistellen, dürfte aber wohl aus demselben  
Skriptorium kommen; auffällig hier der  
eckige  $\frac{1}{2}$ , obere Verbindungsbogen der st-Ligatur.

Die Fragmente sind etwa zu Beginn des 11. Jhs.  
entstanden.

Marb. UB

Zu Ms. 375/109

Prov.: abgelöst aus dem Vorderdeckel von UB Marburg,  
Sign.: XIX eC 2012# Incun. : Profectus religiosorum, GW  
8163, Campbell 1442 und Sign.: XIX eC 2012<sup>am</sup> : Modus  
confitendi (Zwolle ca. 1478), GW 1819, Campbell 1230.

Vor dem Incipit: Liber Monasterii ...Lutgeri Episcopi in  
W(er)dena (saec. XVI<sup>in</sup>).

Vorblatt: Corveyer Bibliotheksvermerk saec. XVII<sup>2</sup>.

Auf dem Buchrücken blaue Kalkstreifen.

Maße des Fragments: Höhe 12,7 cm, Breite 20,3 cm.

Überschrift Pro reddita sanitate rot.

Zu Ms. 375/20 - 23

4 Fragmente Augustinus, Confessiones. *L. 17: Konz. Augustinus V 2,  
S. 282 [datiert auf ~~10.~~ 10. Jh., aus demnach laut Birkhoff!]*

375/20: Höhe 27 cm, Breite 20,1 (Schriftraum 19 x 14) ;  
verso Z. 7/8 Korrektur und Nachtrag, zumindest mit  
anderer Feder. Z. 11 von unten offenes a am Zeilenende

375/21: Höhe 27,6, Breite 19,1 (Schriftraum 19 x 13,5)

375/22: Höhe 26,1, Breite ca. 20 (Schriftraum 18,5 X 13,2)  
beschädigt.

375/23: Höhe 27, Breite 20, 5 (Schriftraum 19 X 13, 7);  
verso am unteren Rand Lagenbezeichnung XVI, verbessert  
aus XVII.

375/20: Per quales enim formas war gegen den vorderen,  
375/22 die dunklere Rückseite gegen den hinteren Innen-  
deckel geklebt, die beiden anderen Blätter dienten dann  
wohl als Schutzblätter.

Marburg UB

375/20

375/22

Prov.: Sermones prestantissimi ... Johannis Geileri  
Keiserspergii Contionatoris Argentinensis... (Straßburg:  
Grüninger 1515) UB Marburg, Signatur: XIX eA 741#. Keine  
weiteren Besitzvermerke, aber auf dem Buchrücken blaue  
Kalkstreifen; auf dem oberen Streifen die Nr. 169, sie  
bezieht sich auf den mit G 169 bezeichneten Band des  
Corveyer Bibliothekskatalog (UB Marburg, Ms. 497,1, S.  
181). Das auf dem unteren Kalkstreifen zu erwartende G ist  
durch ein neueres Signaturschildchen überklebt. Band  
demnach aus Corvey.

# UNIVERSITÄTSBIBLIOTHEK MARBURG

~~DIREKTOR~~ Abt. Handschriften, Rara u. Bestandserhaltung



UNIVERSITÄTSBIBLIOTHEK · POSTFACH 1920 · D-35008 MARBURG

Herrn  
Prof. Dr. Hartmut Hoffmann  
Seminar für Mittlere und  
Neuere Geschichte  
der Georg-August-Universität  
Platz der Göttinger Sieben 5

37073 Göttingen

MARBURG, DEN 14. Dez. 1993

BEARBEITER: s. u.  
TELEFON: 0 64 21 / 28 5105  
TELEFAX: 0 64 21 / 28 65 06  
AKTENZEICHEN: D 600/0.60  
TAGEBUCH: -----

Betr.: Unsere Handschriftenfragmente Ms. 375/113-114

Bezug: Ihr Schreiben vom 6. Dez. 1993

Sehr geehrter Herr Professor Hoffmann,  
auf Ihre Anfrage vom 6. ds. Ms. kann ich Ihnen leider nur soviel mitteilen, daß es sich bei dem Band, aus dem unsere Fragmente Ms. 375/113-114 herausgelöst sind, um den Frühdruck

Epistola S. Pauli ad Titum, iam recens per Iohannem  
Agricolam Scholijs nouis illustrata, ac multis in  
locis locupletata.  
Item Dispositio orationis, in Epistola Pauli ad Roma-  
nos, ..., Philippo Melanchthone Authore.  
Item Enarratio quaedam in Psalmum LXXXII, pia & luculenta,  
& docta, omnium lectione, & cum primis uero Principum  
digniſſima.  
Haganoae apud Iohannem Secerium Anno M. D. XXX.  
Format: 8°

handelt, der die Signatur XIX b C 524<sup>c</sup> (verbessert aus XIX b C 524<sup>b</sup>, wie noch auf den Fragmenten notiert) trägt.

Über die Provenienz unseres Exemplars läßt sich nichts erkennen; weder in dem Band selbst noch in unseren Unterlagen finden sich diesbezügliche Hinweise. Nur das Datum der Erwerbung durch unsere Bibliothek ist auf einem der vorderen fliegenden Vorsätze mit dem 10. Juli 1856 angegeben; da es jedoch völlig isoliert dasteht, lassen sich von ihm aus keine weitergehenden Schlüsse ziehen.

Mit freundlichen Grüßen

Ihr

(Dr. U. Bredehorn, Bibl.-Oberrat)